

Der Courier.

S a l l i s c h e Z e i t u n g



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. G. Garde.

N^{ro} 403.

Halle, Donnerstag den 28. Oktober

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Breslau, Koblenz, Köln, Wien, Stuttgart, Frankfurt, Hamburg, Bremen). — Oesterreichische Monarchie (Prag). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Belgien (Brüssel). — Italienische Staaten (Rom, Turin). — Dänemark (Kopenhagen). — Amerika. — Provinzielles (Privatcorrespondenzen aus Belgien und Halberstadt; Magdeburg). — Vermischtes. — Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Halle, den 28. Oktober.

Berlin hat fast durchgängig konservativ und zwar meist „ministeriell“ gewählt. (N. 3. vgl. unten.)
In Stettin und Köln ist die Theilnahme an den Wahlen sehr gering gewesen.

Die Kommission zur Berathung von Verfassungs-Abänderungen hat, ohne sich einigen zu können, ihre wesentlich abweichenden Vorschläge an den Herrn Minister des Innern abgegeben (s. unten).

Bischof Arnoldi von Trier hat ein Rundschreiben an die Pfarrer in Betreff der Wahlen erlassen, mit der Aufforderung: „sich in der rechten Weise bei den Wahlen zu betheiligen und nach allen Kräften mit zu wirken, daß solche Volksvertreter gewählt werden, die tüchtig sind, die Sache der katholischen Kirche mit Wärme und Entschiedenheit zu vertreten.“

Steuer-Direktor Sigel ist am 23. als Württembergischer Bevollmächtigter zu den in Wien stattfindenden Zoll-Konferenzen abgereist. (Würtemb. St.-Anz.)

Der „Schw. M.“ nennt den Ministerialrath Haack als badischen Bevollmächtigten zur Wiener Konferenz.

Das Gerücht von neuen Propositionen, die Oesterreich in der Zoll- und Handels-Frage Preußen gemacht haben soll, findet keinen Glauben. Freiherr Profesch v. Döken wird wahrscheinlich als österreichischer Gesandter nach Neapel gehen, und an seine Stelle in Berlin der Graf Thun, der bisherige Bundesstaats-Gesandte, treten, der am 22. von Wien wieder nach Frankfurt a. M. abgereist ist.

Im „Moniteur“ sind bedeutende Veränderungen im höheren Gerichtspersonal publizirt. Neben den erneuerten und verstärkten Gerichten von einer beabsichtigten Armee-Reduktion und Renten-Konvertirung auch das bei der Armee sehr populäre Gerücht von einer promenade militaire nach Belgien, um dort die Bestimmungen der Verträge von 1815 zu restauriren.

Der „A. Z.“ wird aus Frankfurt a. M. geschrieben, daß das Betreiben des Vermählungsprojekts Louis Napoleons mit der Prinzessin Wassa jezt „einem ihm günstigen Ergebnisse entgegengeht.“

Die in Frankreich kontrabirte türkische Anleihe ist, wegen Widerstrebens des Sultans, offiziell desavouirt worden trotz aller Bemühungen des französischen Gesandten, Herrn v. Lavalette.

In Nordamerika herrscht große Aufregung gegen die spanische Regierung von Cuba, die in Havanna die Ausschiffung der Depeschen und Passagiere eines amerikanischen Packetschiffes verhinderte. Ueberall fürmliche Meetings, die von der Regierung „Genugthuung“ erzwingen wollen.

König Otto von Griechenland passirte am 21. Innsbruck auf seiner Reise über Brigen und Bogen nach Triest, um sich dort am 24. mit dem königlichen Kriegsdampfer „Dion“ nach Griechenland

einzuschiffen. (L. D.); die Frau Herzogin von Orleans den 24. in Frankfurt eingetroffen (s. unten).

Dr. Wichern war in Berlin.

Herr Pastor v. Tappelskirch ist an Steinmeier's Stelle nach Berlin berufen worden (s. unten).

Einer der ältesten Professoren an der Universität zu Berlin, der Mineralog Weiß ist erheblich erkrankt. (Pr. 3.)

Bakunin wird nach dem Kaufhaus transportirt; Isidor Heller ist aus Berlin ausgewiesen (s. unten).

Die „Urwähler-Zeitung“ ist am 26. wieder mit Beschlag belegt.

Die Paulskirche zu Frankfurt ist am vergangenen Sonntag ihren gottesdienstlichen Bestimmungen zurückgegeben.

Die Kunstausstellung im Akademie-Gebäude zu Berlin wird am Sonntag den 31. d. M. um 5 Uhr geschlossen. (St.-Anz.)

Deutschland.

Der „Preuß. Staats-Anzeiger“ vom 27. Oktober enthält folgendes:
Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem bisherigen ersten Legations-Sekretair der Kaiserl. türkischen Gesandtschaft an Allerhöchsthohem Hoflager, Fürsten Johann Caradja, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; sowie dem Kapitain des Dampfschiffes „Naslednik“, Caspar Nicolaus Heitmann zu Lübeck, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; und

Dem Landrath v. Zychlinski zu Deutsch-Crone den Charakter als Geheimen Regierungsrath zu verleihen; sowie

Den bisherigen Staatsanwalts-Gehülfen, Obergerichts-Assessor von Eichenhart-Nothke zu Stettin, zum Staatsanwalt bei dem Kreisgerichte zu Lübben zu ernennen.

Der Kreisrichter Lohrmann zu Bielefeld ist zum Rechtsanwalte bei dem Appellationsgerichte zu Halberstadt unter Befestigung der Praxis bei dem dortigen Kreisgerichte und zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt ernannt worden.

Ferner eine Circular-Verfügung vom 6. August 1852 betreffend die Beschränkung der Gefangenschaft in Bezug auf kirchliche Feste und Sonntagsfeier,

und einen Erlass vom 26. August 1852 — betreffend die Verlängerung der Umzugs- und Räumungsfristen bei Wohnungen durch ortspolizeiliche Verordnung.

Berlin, den 26. Oktober. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Major Baron Geyr v. Schweppenburg des Garde-Gularen-Regiments, die Erlaubniß zur Anlegung des von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Annen-Ordens 2ter Klasse mit der Krone; Allerhöchsthohem Flügel-Adjutanten, Hauptmann v. Loën, zur Anlegung des von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Oldenburg ihm verliehenen Ehren-Kreuzes des Großher-

zoglichen Haus- und Verdienst-Ordens; sowie dem Premier-Lieutenant Basse vom 25. Infanterie-Regiment zur Anlegung des von Sr. Majestät dem König von Schweden ihm verliehenen Ritterkreuzes des Schwert-Ordens zu erteilen.

Berlin, den 25. Oktober. Wie aus von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, begibt sich Sr. Majestät der König am nächsten Dienstage nach Ludwigsburg, um der daselbst am 3. k. M. stattfindenden Kaiserfeierlichkeit beizuwohnen. (Zeit.)

— Außerer Vernehmen nach soll der hier inhabirte Günterbretor Hahn aus Sprottau jede Anstellung verweigern, weil er dieselbe nur in Sprottau vor seinem kompetenten Gerichtshof abzugeben schuldig sei. — Es ist unabweisbar, daß in dem Verfahren gegen Hahn dieser Weigerung ungeachtet hier wird fortgeschritten werden. (C. B.)

— Die hiesigen Urwahlen zur Zweiten Kammer wurden heute in aller Ordnung und unter lebhafter und im Allgemeinen zahlreicher Beteiligung vollzogen. So viel bereits über das Gesamtresultat verlautet, ist der Charakter der Wahlen fast durchgängig konservativ, d. h., was man heute zu Tage unter diesem weislichichtigen Namen begreift. Entschiedene Parteimänner der Rechten finden sich nicht eben zahlreich auf der Liste. Die Radikalen haben nicht gewählt; der niedere Arbeiterstand betheiligte sich wenig. (M. C.)

— Von gut unterrichteter Stelle wird jetzt mit voller Bestimmtheit bestätigt, daß das Wiener Kabinet den Grafen von Thun zum Nachfolger des Herrn von Prokesch als kaiserl. Gesandten am Berliner Hofe ausersehen habe. Ein Wechsel in der Person des preussischen Botschafts-Gesandten steht mit dieser Ernennung nicht zu erwarten. Die deshalb hier und da gehegten Vermuthungen erweisen sich als vollständig unbegründet. Dagegen gewinnt es den Anschein, als werde der diesseitige Gesandte am Wiener Hofe, Graf v. Arnim, wegen seiner fortwährenden Kränklichkeit nunmehr binnen Kurzem einen Nachfolger erhalten. Das Gerücht von neuen Verhandlungen, welche zwischen Oesterreich und Preußen in der Zollfrage demnächst beginnen sollen, hat von Wien aus seinen Weg nach Berlin genommen. Die einleitenden Schritte dazu werden Oesterreich zugeschrieben. Man behauptet, daß das Wiener Kabinet sei Willens, Preußen die Geschäftsführung in der künftigen Zollvereinigung anzubieten. Doch findet die ganze Sache hier wenig Glauben, und zwar aus Gründen, die in der Natur der Dinge liegen. Das Anerbieten von der einen und die Annahme desselben von der andern Seite begegnet gleichen Zweifeln. (M. C.)

Berlin, den 26. Oktober. Ihre Majestät der Königin und die Königin trafen gestern Vormittag 10 Uhr hier ein, zunächst um Ihre Königl. Hoheit die verwitwete Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Götischweiche um 10 Uhr von Ludwigslust hier einzutragen, um sich nach Dresden zu begeben, zu begrüßen. Sr. Majestät nahmen darauf im hiesigen Schlosse verschiedene Vorträge entgegen und begaben Allerhöchstdurch 2 Uhr nach Potsdam zurück.

— Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist es ungegründet, daß J. K. S. die Frau Prinzessin von Preußen im kommenden Frühjahr nach England zu reisen beabsichtigen.

— Der Geheime Ober-Finanzrath und vortragende Rath im Finanz-Ministerium (Abtheilung für die Verwaltung der Steuern) von Jordan ist zum Provinzial-Steuer-Direktor der Provinz Sachsen (Magdeburg) ernannt worden.

Der Königl. Sächs. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Königl. Hofe Graf Hohenthal ist hier wieder eingetroffen.

— Der Königl. Hannov. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Geh. Rath Graf zu Inn- und Knyphausen ist aus Hannover hier angekommen.

— Der Königl. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Bayerischen Hofe v. Bockelberg ist nach München von hier abgereist.

— Die Abberufung des Freih. v. Dörnberg und die Ernennung des Freiherrn v. Wilkens-Hohenau zum Kurfürstl. Hess. Gesandten am hiesigen Hofe sind in der That erfolgt. Freiherr v. Wilkens war vor etwa 10 Jahren schon Kurfürstl. Hess. Gesandter am hiesigen Hofe, wurde von hier an den Wiener Hof versetzt und lebte seit mehreren Jahren, von seiner Regierung zur Disposition gestellt, in Dresden.

— Wie wir vernehmen, ist der als früherer Redakteur des Hallschen „Volksblattes für Stadt und Land“ allgemein bekannte Pastor Friedrich v. Toppelskirch zu Giebichenstein bei Halle als Nachfolger des als Professor der Theologie nach Breslau versetzten Predigers Steinmeier hierher berufen worden und wird in Kurzem hier eintreffen. (M. Pr. 3.)

— Die gestrigen Urwahlen haben fast durchgängig ein konservatives Resultat ergeben. Die Beamten sind diesmal bedeutend in der Minderheit geblieben. Nach den Ständen geordnet, ergeben die Wahlen folgendes Resultat: Gewerbetreibende, Künstler und Fabrikanten 500 Wahlmänner; Kaufleute 248; Königl. Beamte i. D. 169, a. D. 1; städtische und Privatbeamte 53; Lehrer und Privat-Dozenten 78; Aerzte 30; Offiziere i. D. 23, a. D. 8; Rentiers und Gutsbesitzer 79; Geistliche 16; Advokaten 12. — Unter den Beamten befinden sich drei unserer Minister, die Herren v. Mantuffel, v. Bonin und Simons. — Nach den bis jetzt eingegangenen Nachrichten sind auch in der Provinz ähnliche Resultate gewonnen. Die eigentliche ausgeprochene Demokratie scheint sich wenig an den Wahlen betheiligte zu haben. (M. Pr. 3.)

— In der vergangenen Woche vermittelte der Dr. theol. Wichern, Vorkämpfer des sogen. rauhen Hauses bei Hamburg, einige Tage hier selbst,

nachdem er bereits eines Theiles seines von den Ministern der Justiz und des Innern erhaltenen Auftrages in Westfalen sich entledigt. Die Sorge für die Verbesserung der Gefängnisanstalten hatte beide Minister bewogen, den Dr. Wichern darüber zu Rathe zu ziehen, wie zweckmäßiger, als bisher, auf die moralische Besserung der Strafgefangenen hingewirkt werden könne, und hat Dr. W. während seines hiesigen Aufenthalts mehrfach mit denselben konferirt. Hiernächst hat er seine Reise nach den östlichen Theilen der Monarchie, besonders nach Litzhauen, fortgesetzt, um auch dort die Gefängnisanstalten zu besichtigen, und sodann seinen Bericht und seine Vorschläge einzureichen. (Sp. 3.)

— Verlässigen Mittheilungen nach sollen vom 15. November d. J. ab drei durchgehende Eisenbahzüge zwischen hier und Köln und umgekehrt befördert werden, und sind diese Züge folgendermaßen festgesetzt. Von Berlin geht Morgens 7 1/2 Uhr ein Courierzug, 10 Uhr Abends ein Schnellzug, 12 Uhr Mittags ein Personenzug ab, die nach dieser Reihenfolge 10 Uhr Abends, 4 Uhr Nachmittags und 9 1/2 Uhr Morgens in Köln eintreffen. Umgekehrt geben jene Züge von Köln 6 1/2 Uhr Morgens, 8 Uhr Abends und 11 Uhr Morgens ab und treffen 9 Uhr 20 Min. Abends, 1 Uhr 10 Min. und 9 1/2 Uhr Morgens hier in Berlin ein.

— Am Sonnabend wurde ein hiesiger Schlächtermeister durch das Kriminalgericht zu vier Monaten Gefängnis- und 75 Thalern Geldstrafe verurtheilt, weil er an seine Bagelwaale unten ein großes Stück Fleisch geklebt hatte, um das Gewicht seiner verkauften Waare zu vergrößern.

— Dem Oesterreichischen Literaten Sidor Heller, der sich hier aufhielt und von hier aus eben seine preussenfremdlichen Artikel für auswärtige Zeitungen schrieb, ist polizeilich bedeuert worden, daß der Heller kaum da gelte, wo er geschlagen worden, demnach er in 24 Stunden Berlin zu verlassen habe. Es ist darauf der besagte Heller nach Oesterreich abgefahren, wodurch die dortige Münznoth doch in etwas gehoben sein dürfte.

Breslau, den 25. Oktober. Die Jesuiten-Missionen nahmen gestern in den katholischen Kirchen ihren Anfang. Sie werden von acht Patres gehalten, unter denen sich die Grafen von Klinkowström befinden; ein neuer Vater, welcher außerdem hierher kommen sollte, ist auf der Reise erkrankt. Die Missionen hatten sowohl gestern als auch heute ein so überaus zahlreiches Zuhörer-Publikum angezogen, daß die Kirchenräume kaum alle Menschen zu fassen vermochten, welche herbeiströmten, dem, irren wir nicht, seit sechszig Jahren in Breslau nicht gesehenen Schauspieler beizuwohnen.

— Die Verbreitung des Harfok'schen Wahl-Katechismus ist, auf Veranlassung des Ministers des Innern, von dem hiesigen Regierungs-Präsidenten, in Betretung des abwesenden Ober-Präsidenten, verboten, und die Beschlagsnahme sämtlicher vorzufindenden Exemplare verfügt worden, die demnächst der Staatsanwaltschaft eingereicht werden sollen. (Schl. 3.)

Köln, den 25. Oktober. Bei den heute Statt gehaltenen Urwahlen haben in unserer Stadt von nahe 10,000 Wahlberechtigten nahezu 2500, also ungefähr ein Achtel, wirklich gewählt. Die weit überwiegende Mehrzahl der Wahlmänner wird, in so fern es erlaubt ist, hierüber schon jetzt ein Urtheil zu fällen, als durchaus im Sinne der bisherigen Vertretung Kölns ernannt zu betrachten sein. (K. 3.)

Dem Vernehmen nach sind jetzt, wie man der „M. 3.“ aus Dessau schreibt, die schon lange schwebenden Unterhandlungen über die völlige Vereinigung des Herzogthums Röhren mit Dessau zu einem glücklichen Abschlusse gekommen. Röhren hätte nach dem Aussterben seiner Regentelinie nach den anhaltischen Hausgesetzen eigentlich zwischen Dessau und Bernburg getheilt werden müssen. Man war jedoch hiervon abgesehen, und ließ ihm vorläufig seine eigene Verwaltung unter der gemeinschaftlichen Oberhoheit des Herzogs von Bernburg und des Herzogs von Dessau, welchem als gegenwärtigem Senior des Hauses die spezielle Leitung zufiel. Jetzt soll nun Bernburg gegen eine jährliche Entschädigung von 20,000 Thlr. die Verwaltung von Röhren an Dessau allein überlassen haben, und dürfte deshalb bald eine theilweise Verschmelzung der obern Behörden dieser beiden Herzogthümer stattfinden.

Frankfurt, den 25. Oktober. Ihre Majestät die vermittelte Königin Marie Amelie von Frankreich und der Prinz Joinville haben heute Morgen die Rückreise nach England angetreten. Auch der Erb-Großherzog von Mecklenburg-Strelitz hat unsere Stadt verlassen. (Fr. P. 3.)

Hamburg, den 26. Oktober. Die „H. V. S.“ schreibt, daß im Laufe der vorigen Woche zwei Abgesandte einer reichen und einflussreichen Englischen Compagnie hier anwesend gewesen sind, die es sich in Gemeinschaft mit Holländischen Kapitalisten zur Aufgabe macht, dem längst gefühlten Bedürfnis einer direkten Eisenbahn-Verbindung von Harburg nach Bremen, Oldenburg, Leer, Gröningen, Leuwarden, Harlingen Abhülfe zu schaffen und auf diese Weise Hamburg auf dem kürzesten Weg mit Holland, so wie auch mit England in Verbindung zu bringen. Von Gröningen aus soll eine Zweigbahn angelegt werden via Zwolle nach Utrecht, zum Anschluß an die Holländisch-Rheinische Eisenbahn, welche letztere Rotterdam und Amsterdam verbindet.

Bremen, den 25. Oktober. Der „B. 3.“ zufolge werden fünf Offiziere der ehemaligen Schleswig-holsteinischen Armee in unserm Kontingent eine Anstellung finden. Es sind dies die Hauptleute v. Horn (der schon bisher die Geschäfte eines Adjutanten unserer Bürgerwehr vertrat), Henning und Heye; so wie die Lieutenants v. Krogh und v. Wardenburg.

Österreichische Monarchie.

Prag, den 24. Oktober. Aus Petersburg erfahren wir, daß Ba-
kunin, nachdem er seit dem Mai 1849 erst in Dresden und auf dem
Königsstein, dann hier und zuletzt in der Petersburger Festung in schwerer
Gast gehalten war, vor Kurzem nach dem Kaufhaus transportirt worden
ist, wo er, früher Gardeartillerie-Offizier, als gemeiner Soldat dient.
(R. 3.)

Frankreich.

Paris, Montag den 25. Oktober. Die bereits längere Zeit cour-
frenden Gerichte von einer Armee-Reduktion und Convertirung
der 4%, prozentigen Rente in 3prozentige verstärkter
auf. (Tel. Dep. d. G. B.)

Paris, den 24. Oktober, Abends.

Die bereits früher angekündigte bedeutende Veränderung im hö-
heren Gerichtspersonal hat begonnen. Der „Moniteur“ veröf-
fentlicht eine Reihe Ernennungen von ersten Präsidenten zu Kassations-
räthen und von Generalprokuratoren zu ersten Präsidenten, so wie die
Pensionirung anderer aus Altersrückichten.

— Gestern der Genuß, heute die Abspannung — das muß der
ewige Refrain der Schilderungen des jetzigen französischen Lebens sein.
Der Prinz allein läßt sich nicht ganz unter diesen rohen Gegensatz be-
fassen; er fährt fort, seine sozialen Pläne zu realisiren, langsam,
Schritt vor Schritt, aber in seiner gewöhnlichen hartnäckigen Konse-
quenz. Heute bringt der „Moniteur“ wieder ein Dekret, welches gegen
gewisse Ausbeuter von Bergwerken gerichtet ist, die ein Geschäft dar-
aus machen, so viel Konzessionen zu solchen Unternehmungen als mög-
lich in ihre Hand zu bringen. Natürlich, daß sie dadurch bisher leicht-
er im Stande waren, die Preise der gewonnenen Naturalien zu fixiren
und ebenso die Arbeitslöhne auf ein Minimum zu beschränken. —
Außerdem eine große Reihe von Zuschriften aus allen Provinzen, die
alle das Eine wollen: das Kaiserthum.

— Wie es heißt, beabsichtigt Louis Napoleon zu seinem künftigen
Titel: „Kaiser der Franzosen und König von Algerien“ noch „Besitzer
der heiligen Orte“ hinzu zu setzen.

— Von Montalembert ist ein neues Werk unter der Presse,
welches den Titel: „Von den katholischen Interessen im 19. Jahrhun-
dert“ führt.

— Nach der „Par. Corr.“ hat die französische Regierung aufs
neue von der belgischen für die Kosten des Feldzugs vom Jahre
1831 und 1832 und der Einnahme der Citadelle von Antwerpen
15,294,530 Fr. reklamirt.

Großbritannien und Irland.

London, den 22. Oktober. Die kirchliche Frage bildet jetzt
einen lebenden Artikel der Tagespolemik und verdient insofern die Be-
achtung des Auslandes, als sie für die neue Parteibildung im Unter-
hause von Bedeutung werden kann. Es scheint, daß Lord Derby wirk-
lich mit dem Plane umging, die früheren Genossen Peel's zu sich her-
überzuziehen, um dadurch eine sichere Majorität zu erlangen, und so
hatte das Gericht viel für sich, daß er den Wünschen des Herrn Glad-
stone entgegenkommen würde, welcher die anglikanische Kirche durch sich
selbst, ohne Einwirkung des Parlaments, einer neuen Entwidlung
ihres geistlichen Lebens und größerer Selbstständigkeit entgegenführen
will und dazu eine Wiedereinberufung der kirchlichen Konvokation
(eines geistlichen Ober- und Unterhauses) für den geistlichen Weg
hält. Dieser Plan findet aber bei der Masse des Volkes keinen An-
klang, indem man besorgt, daß damit die Grundlage der englischen
Kirche, als eines Staats-Instituts, erschüttert würde. Der ministerielle
„Herald“ widerspricht daher jetzt auf das Bestimmteste den Gerüchten
von einer Seitens des Ministeriums beabsichtigten Wiedererweckung jenes
geistlichen Parlaments.

Belgien.

Brüssel, den 24. Oktober. Man setzt sich so eben in Kenntniß
von einem Gerücht, was zwar sonderbar genug klingt, aber in Kreisen
umläuft, die mir die Nothwendigkeit auferlegen, Sie wenigstens von
dem Vorhandensein desselben zu benachrichtigen. Eine promenade mi-
litaire von Seiten Frankreichs gegen Belgien wird nicht mehr bezwei-
felt, diese Promenade aber soll nicht stattfinden, um Belgien für Frank-
reich zu erobern, sondern um das revolutionäre Königreich, das gegen
die Verträge von 1815 entstanden sei, zu vernichten und die betreffen-
den Provinzen dem Könige der Niederlande, dem rechtmäßigen Souve-
rain, zurückzugeben. Es klingt das ungläublich, aber ernsthafte Leute
sprechen ernsthaft davon und — in der französischen Armee ist eine
militärische Promenade nach Belgien ganz ungeheuer populär, jeder
Offizier, jeder Soldat denkt mit Entzücken daran, den Löwen von
Waterloo und die Siegesdenkmale der Allirten zu zerstören. Als
Commandirender der Artilleriearmee wird General Casfelle in Lyon
genannt, Gemein aus Rom soll dafür nach Lyon und Gatte nach
Rom kommen. So wäre denn Alles in bester Ordnung und Antwerpen
hätte vielleicht eine zweite „friedliche Belagerung“ auszuhalten. Frank-
reich der Wiederhersteller des Status quo von 1815, kein über Fran-
kreich! Denn auf diese Weise würde der Prinz-Präsident allerdings
den kaulsten Fiedel der sogenannten Legitimitäts-Politik treffen und die
Mit-Contractanten der Verträge von 1815 in eine Alternative verset-
zen, aus der sie schwer einen Ausweg mit Ehren finden möchten.

Italienische Staaten.

Turin, Freitag den 22. Oktober. Die antike „Gazette piemon-
tese“ erklärt sich gegen die Petitionen wegen Einziehung der geist-

lichen Güter; ein Rundschreiben des Ministers des Innern wird mit-
getheilt, worin die Municipalitäten als diefalls den Kreis ihrer Be-
fuhrnisse überschreitend, bezeichnet werden. (Tel. Dep. d. G. B.)

Turin, Donnerstag den 21. Oktober. Graf Cavour ist zur Au-
dienz bei dem Könige gezogen worden. Die Petitions-Agitation wegen
Einziehung der geistlichen Güter ist in stetem Zunehmen.
(T. D. d. G. B.)

Rom, Mittwoch den 20. Oktober. Eine päpstliche Allocution vom
27. September verdammt die kirchensindlichen Gesetze der Republik
Neu-Granada. (T. D.)

Provinzielles.

* Halberstadt, den 27. Oktober. Nach dem Namensverzeichnis
der Wahlmänner zu schließen, scheint Halberstadt überwiegend kon-
servativ gewählt zu haben. Es sind u. A. gewählt worden: der
Oberbürgermeister v. Bränken, die Justizräthe Krüger, Kenze, Kieselbach
und Tegetmeyer, die Majore v. Oberwindt und v. Schöler, Pr. Lieutenant
v. Barnekow, die Schuldirektoren Schmid, Steinberg und Zunny, Ober-
Staatsanwalt Brohm, Polizeidirektor Kaupisch, Oberamtmann Heine,
Amtmann Kotschko, Bauminister Blumenthal, Appell-Ger. Rath Heke,
die Fabrikanten Kunde, Voigtländer, Dr. Bormann, v. Morfy, mehrere
Stadtärzte und städtische Beamte u.

D Belgern, den 25. Oktober. Ein schöner Beweis ächt patrio-
tischer Gesinnungen der Landwehr-Männer des Torgauer Kreises ver-
dient zur öffentlichen Kenntniß gebracht zu werden. Es haben nämlich
der König. Herr Premier-Lieutenant und Kompagnieführer Seidel und
die zu dessen Kompagnie gehörigen Landwehrmänner bei der letzten zu
Neiden stattgehabten Kontroll-Verammlung 4 Tblr. 22 Sgr. freiwillig
unaufgefordert zur Unterstützung ihrer alten und invaliden Kameraden
aufgebracht, und an den für Unterthügung vaterländischer Veteranen
und invalider Krieger niedergelegten Ausschuß des Kreises Torgau ein-
gesandt.

Magdeburg, den 26. Oktober. Die gestrigen Wahlmänner-Wah-
len sind unter sehr verschiedener Theilnehmung in den einzelnen Bezir-
ken (in einem war aus der ersten Wählerklasse Niemand erschienen) vor
sich gegangen; die konstitutionelle Partei hat eine ziemlich ansehn-
liche Zahl ihrer Kandidaten durchgebracht, die freilich in manchen Be-
zirken auch auf den „Schwarz-Weiß“ überschriebenen Wahzetteln ge-
funden wurden. (R. 3.)

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Halle, am 25. Oktober 1852.

Zu der heutigen, unter Vorsitz des Herrn Justizrath Fritsch gehaltenen
Sitzung kam zur Verhandlung:

1. Mit Bezug auf den Beschluß vom 28. Juni c. legt der Magistrat ande-
weit die Verhandlungen wegen Beschaffung eines eisernen Gitters zur Ver-
sicherung des östlichen Theils der Markstraße vor und beantragt, den zur Beschaffung
desselben erforderlichen Betrag von 223 Tblr. zu bewilligen.

Die Versammlung erklärt, daß sie, was die Art der Aufstellung anlangt,
der Ansicht des Stadtbauamters beitrete, daß die Vorlegung von Stufen vor das Gitter
zur Verschönerung der Einfahrt wohl nicht beitragen möchte und bittet
daher, davon abzustehen und es bei der einen keimern Unterlage, wie solche der
erste Theil des Anschlages vom 4. Oktober annimmt, zu belassen. Ferner bittet die
selbe die Wahrung mit kleinen Steinen im Innern am passenden und will sich
auch mit Anbringung der Ebrir einverstanden erklären. Dagegen konnte sie sich
nicht eines Zweifels erwehren, daß die Schließung der Ecken durch bloße Eisanknäbe
nur das mittlere Gitter nicht recht passen werde und sie wünscht daher, daß zuoberst
nur das mittlere Gitter geht, die Anbringung der Seitenknaebe aber verschoben
werde, bis der Augenschein gelehrt hat, ob Letztere genügend sind, oder eine Fort-
setzung des Gitters vorzuziehen sein wird.

Unter dieser Modifikation bedarf es nur die Bewilligung des ersten Theils des
Anschlages im Betrage von 170 Tblr., welche ertheilt wird.

2. Nach einer aufgestellten Berechnung sämtlicher Kosten, welche die Ein-
richtung und Befestigung des Friedhofs verursacht hat, ergiebt sich, daß der für
Einrichtung der Wege und für Anpflanzungen bewilligte Fonds um 34 Tblr. 26
Sgr. 3 Pf. hat überschritten werden müssen, weshalb um nachträgliche Anweisung
dieser Summe zur Abwidlung des Rechnungswesens gebeten wird.

Die Versammlung genehmigt diese Restausgabe.
Die übrigen mehrfachen Vorlagen kamen zur Verhandlung in geschlossener
Sitzung.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Oktober.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Nadenberg a. Posen. Hr. Partikul. v.
Wartslaw a. Warschau. Hr. Bankroth Eichert a. Erfeld. Die Hrn. Kauf.
Friedlein a. Nürnberg, Kühne a. Magdeburg, Rämmer a. Erfurt, Paul a.
Bremen, Reinhardt a. Wien, Neubert a. Wachen.
Stadt Hähig: Hr. Partikul. Götz a. Wiesbaden. Hr. Prem. Lieut. v. Pappart
a. Gumbinnen. Hr. D. a. Amt. Spielberg a. Helbra. Hr. Rittergutsbes. v.
Gardemec a. Schlesien. Hr. Partikul. Amdorf a. Berlin. Die Hrn. Kauf.
Krieger a. Magdeburg, Schömann a. Bremen, Trautmann a. Kassel, Lypart
a. Elberfeld, Feloned a. Berlin, Kröschel a. Alendorf, Heintrod a. Braun-
schweig, Ortman a. Schneberg, Michael a. Chemnitz.
Geldner King: Hr. Bürgermeist. Niebuhr a. Könnern. Hr. Amtsr. Meier a.
Wettin. Hr. Hauptm. Wehs a. Verburg. Hr. Fabrik. Kauf a. Nienburg.
Hr. Hoff. Aocenarius a. Naumburg. Die Hrn. Kauf. Keppler a. Neuenburg,
Schöder a. Wannheim u. Schütz a. Mainz.
Geldner Löwe: Die Hrn. Stud. Friesländer a. Brilon, Bernhard a. Saarbrücken
u. Hesse a. Nienburg. Hr. Kaufmann Köhl a. Leipzig.
Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Sander a. Strelitz u. Cassow a. Meppen. Hr.
Hierbrauer Neuland a. Schönau. Hr. Rent. Hesse a. Dresden.
Stadt Hamburg: Hr. Hauptm. v. Koblberg a. Magdeburg. Hr. Rent. Dr. Fritsch
a. Breslau. Hr. Schiffsober Weber a. Bremen. Frau Amt. Matzki a.
Kriegsdorf.
Schwarze Bar: Die Hrn. Kauf. Eberhardt a. Magdeburg u. Jeller a. Seeburg.
Hr. Fabrik. Nürnberg a. Neustadt.
Goldne Äugel: Die Hrn. Kauf. Gehrbard a. Saalfeld, Heimerdinger a. Wes-
lin u. Schrader a. Frankfurt. Die Hrn. Fabrik. Trebsdorf a. Stettin u. Wegler
a. Suhl.
Chüringer Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Rudolph a. Mannsbach, Wiegner a. Düs-
seldorf, Heil a. Frankfurt. Frau Gräfin v. Korlinski a. Petersburg. Hr.
Partik. Schmühling a. Dresden. Hr. Oberst v. Corari a. Veth.

Bekanntmachungen.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Orte, **Leipziger Straße 280**, dem „goldenen Löwen“ schräg gegenüber, mit dem heutigen Tage eine

Buch- und Kunsthandlung

eröffne.

Halle, den 28. Oktober 1852.

Walter Delbrück.

Unser Lager

Mäntel, Radmäntel, Bournusse, Täckchen &c. ist durch neue Zufuhungen bestens assortirt.

Gebr. Gundermann.

Die neuesten Mäntel- und Kleiderstoffe sind eingetroffen

Gebr. Gundermann.

Im Saale des Kronprinzen ist für kurze Zeit von Morgens 10 bis Nachmittags 4 Uhr ausgestellt:

Das bedeutendste Werk der Malerei der neueren Zeit:

„Die große Schützengilde von Brüssel erweist den Grafen Egmont und Horn die letzte Ehre“ von Louis Gallait.

Entrée à Person 5 Sgr.

Verspätet.

Vor etwa 14 Tagen ist in der Nähe von Halle eine kleine Geldsumme gefunden worden. Wer sich als Eigenthümer ausweisen kann, kann dieselbe gegen Erstattung der Insertions-Gebühren in Empfang nehmen auf dem Königl. Pädagogium bei dem Bedienten Seyroth.

Halle, den 26. Oktober 1852.

Preßhese,

Hamburger u. inf. in bester Güte, in großen u. kleinen Posten am billigsten u. täglich frisch; do. Extrakt für die Herren Brennereibes., das beste Mittel, eine überaus schnelle und kräftige Gärung zu erzeugen.

Fr. Wittreuter, Bechershof Nr. 734.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 26. Oktober.		Preuß. Courant.			Berlin, den 26. Oktober.		Preuß. Courant.		
	Zinsfuß.	Brief.	Geld.	Gem.		Zinsfuß.	Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.									
Preuß. freiwillige Anleihe	5	102½	101½		do. Prior. v. Dbl.	4½	103½		
Staats-Anleihe v. 1850.	4½	103½	103		do. do. II. Em.	5	103½		
do. 1852.	4½	103½			Düsseldorf-Eberfelder	4	88½		
Staats-Schuldscheine	3½	94½	93½		do. Prioritäts	4			
Pr.-Scheine d. Seepbl. à 50 thl.	—				do. Prioritäts	5			
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3½				Magdeburg-Halberstädter	—			
Berliner Stadtobligationen	4½	104			Magdeburg-Bitterberge	—			
do. do.	3½	93½			do. Prioritäts	5			
Kur- und Neumarkt.	3½	100½			Niederschlesisch-Märkische	4	100½		
Östpreussische	3½	95½			do. Prioritäts	4	101		
Pommersche	3½	99½			do. Prioritäts	4½			
Posenische	4				do. Prior. III. Ser.	4½			
do. do.	3½	97½	97½		do. IV. Ser.	—			
Schlesische	3½				do. Zweigbahn.	—			
do. L. B. v. St. gar.	3½				Oberschlesische Lit. A.	3½	172½	171½	
Westpreussische	3½	96½	96½		do. Lit. B.	3½			
Kur- und Neumarkt.	4	101½	101½		Prinz-Bilb. (Stetel-Bohm.)	—			
Pommersche	4	101	101		do. Prioritäts	5			
Posenische	4	101			do. II. Serie	5			
Preussische	4	101			Rheinische	4	84½	83½	
Rhein. und Westphäl.	4	101	99½		do. (Stamm) Prioritäts	4	94		
Schlesische	4	101½			do. Prioritäts-Dbl	4	98½		
Schlesische	4				do. vom Staat gar.	3½			
Schuldsch. d. d. d. d. d. d. d.	4				Ruhrort-Gref.-Kreis-Bladb.	3½	92½	91½	
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	107½	106½		do. Prioritäts	3½	92½		
Friedrichsd'or	—	137½	137½		Stargard-Posen	3½	92½		
Ander Goldmünzen à 5 thlr.	—	11½	11½		Thüringer	—			
Eisenbahn-Actien.					do. Prioritäts-Dbl.	4½	103½		
Nachn. Düsseldorf	3½	92½			Thüring. Eisenbahn	5			
Bayrisch-Märkische	5	104½			do. Prioritäts	5			
do. Prioritäts	5				do. Stamm-Actien und Duit-	—			
do. II. Serie	5				do. Duitungsbeleg.	—			
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	134½	133½		Nachn. Mastricht 70½ Gng.	fco.			
do. Prioritäts	4				Amsterdam-Rotterdam	4			
Berlin-Hamburger	—	107½			Göthen-Bernburger	2½			
do. Prioritäts	4½				Krakau-Oberschlesische	4	89½	89½	
do. II. Em.	4½				Kiel-Altona	4	105½		
Berlin-Potsd.-Magdeburger	—	82½	81½		Livorno-Florenz	4			
do. Prior. v. Dblig.	4				Mecklenburger	4	36½	35½	
do. do.	4½	102½	102		Nordbahn (Friedr. Bilb.)	4	42	41	
do. do. Lit. D.	4½	102			Sarsfor-Selo	fco.			
Berlin-Stettiner	—	144½	143½		Ausländ. Prior. Actien.				
do. Prior. Dbl.	4½				Amsterdam-Rotterdam	4½		80½	81
Breslau-Schweidn-Freiburg-	—				Krakau-Oberschlesische	4	89½		
Edin-Whidener	3½	112½	111½		Nordbahn (Friedr. Bilb.)	5	103		
					Belg. garant. Dblig.	4			
					Kassen-Vereins-Bank-Actien	4			

Druck der Waisenhaus- und Buchdruckerei.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich neben meiner hier, Leipziger Straße 1649, bestehenden Materialwaaren- und Butterhandlung ein großes & in detail, zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer noch

eine Butterniederlage

im Keller des früher Stegmann'schen, jetzt Simon'schen Hauses am Markt Nr. 822

neben dem Uhrmacher Lindner'schen Geschäftslokal errichtet habe, welches Unternehmen ich zur geeigneten Berücksichtigung empfehle.

F. A. Perschmann.

Frische Hollsteiner, Mecklenburger, Sächsishe, Thüringische, Lippsäcker und Westphäl. Stoppelbutter, wie auch ganz vorzüglich schöne frische Schmelzbutter verkauft billigst die Butterhandlung von

F. A. Perschmann,

Ober-Leipzigerstraße Nr. 1649 und Markt 822.

Schweizer, Limburger und bair. Sahnenkäse empfiehlt billigst

F. A. Perschmann,

Ober-Leipzigerstraße Nr. 1649 und Markt 822.

Thüring. Pflaumenmuß,

sehr süß und von schönem Geschmack, empfiehlt

F. A. Perschmann,

Ober-Leipzigerstraße Nr. 1649 und Markt 822.

Preßhese,

in ganz vorzüglicher Qualität, stets frisch bei

F. A. Perschmann,

Ober-Leipzigerstraße Nr. 1649 und Markt 822.

Trockene Gese

empfiehlt stets frisch Moriz Förster.

Wer einen entflohenen zahmen Kolkraben bei dem Portier des Königl. Pädagogiums abliefern, erhält eine gute Belohnung.

Getreidepreise.

Magdeburg, den 26. Oktober. (Nach Wispeln)
Weizen 52 — 54 Thlr. Gerste — — — Thlr.
Roggen 48½ — 49 — Hafer 22 — 26 —
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Brutto 33 Thlr.

Nordhausen, den 23. Oktober.

	Egr. bis 2 Thlr.	15 Sgr.
Weizen 2 Thlr.	20	5
Roggen 1	bis 2	18
Gerste 1	bis 2	25
Hafer 1	bis 2	7½
Sommerl. 2	bis 2	15
Einjam. 2	bis 2	5
Erbsen 1	bis 1	25
Bohnen 1	bis 1	—
Wicken	—	—
Rübsöl pr. Str.	11	—
Leinöl	11½	—
Rübsöl pr. Schock	1	10
Leinölchen	—	15
Keiner Frucht-Brantwein pr. Dohst (180 Quart)	28 — 28½	Thlr.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.

Aufwärts: den 26. Oktober. E. Bohne, Brennholz, v. Rogätz n. Schönebeck. — G. Hering, Güter, v. Hamburg n. Berlin. — J. Keilig, desgl. — Komt. K. S., Schiff. 7 Kähne, Stabholz, v. Spandow n. Schönebeck. — A. Dieppel, Steinkohlen, v. Hamburg n. Stadt m. Magdeburg. — Komt. K. S., Schiff. 2 Kähne, v. Radersdorf n. Budau. — J. Krüger, 2 Kähne, Steinkohlen, v. Hamburg desgl. — E. F. Koch, 2 Kähne Nr. 75, Güter, v. Magdeburg n. Dresden.

Niederwärts: den 26. Oktober. E. Wache, chemische Fabrikate, v. Budau n. Magdeburg. Magdeburg, den 26. Oktober 1852.

Königl. Schleusenamt. Haase.

Beilage.

Beilage zu Nr. 403 des Hallischen Couriers (Waisenhaus).

Halle, Donnerstag den 28. Oktober 1852.

Deutschland.

Berlin, den 25. Oktober. In demselben Augenblick, in welchem Oesterreich aus seiner bisherigen Stellung in der Zollfrage heraustritt, um wieder offen und frei an der Verwirklichung seiner Pläne zu arbeiten, statt wie bisher sich nur mit der Leitung der Koalitions-Politik zu befassen, wird die ganze Angelegenheit lediglich zwischen den beiden Großmächten zur Entscheidung gestellt. Die Koalition konnte nur so lange eine bedeutungsvolle Rolle spielen, als sie für Oesterreich in die Sanktionen trat, und dieses sich im Hintergrunde hielt. Mit der Berufung der Wiener Konferenz ist der Wendepunkt eingetreten; Oesterreich hat seine Stellung im Vordergrund wieder ein- und die Koalition die frühere untergeordnete Rolle wieder übernommen.

Die Wiener Zoll-Konferenzen waren am 23. noch nicht eröffnet, es fehlten immer noch die Bevollmächtigten Würtembergs und Badens; die Vertreter der anderen Koalitions-Regierungen hatten sich bis dahin begnügt, theils unter sich, theils mit dem österreichischen Minister des Auswärtigen, Grafen Buol-Schauenstein, Vorbesprechungen zu halten. An andere Regierungen, als diejenigen der Koalitionsstaaten sind, allen Mittheilungen zufolge, bis jetzt keine Einladungen ergangen, so daß von einer Theilnahme Hannovers, von welcher anderweit gerüchtsweise gesprochen wurde, keine Rede sein kann. Man erwartete in Wien die Eröffnungen der Konferenzen, wie der „Schles. Z.“ geschrieben wird, auf feierliche Weise, im Beisein des Grafen Buol-Schauenstein und des Ministers v. Baumgartner. Ministerialrath von Thiersch wird wahrscheinlich vom Auswärtigen und Dr. Hof gewiß vom Ministerium des Handels gegenwärtig sein und letzterer faktisch die Verhandlungen leiten. Zum Schriftführer des Kongresses ist wieder Dr. Falb designirt, welcher, wie ihnen erinnerlich ist, als Referent der diesseitigen Regierung während der Zollvereinskonferenz in Berlin war. Da der Minister des Aeußern bei der ersten Versammlung zugegen ist, so wird auch er ohne Zweifel dieselbe mit einer Ansprache eröffnen. Ueberhaupt ist in der äußerlichen Form eine große Aehnlichkeit zwischen den bevorstehenden und den vorigen Konferenzen. (N. Z.)

Man versichert dem „C. B.“, daß nach der gegenwärtigen Lage der Verhandlungen, welche bekanntlich zwischen Preußen und den thüringischen Vereinststaaten seit längerer Zeit schweben, es nicht zweifelhaft ist, daß Preußen die Grenzbeobachtung der thüringischen Lande gegen ein noch seitzustellendes Auerzialquantum übernehmen werde.

Das „C. B.“ schreibt: „Die von dem Herrn Minister des Innern niedergesetzte Kommission zur Verabreichung von Verfassungsbänderungen hat dem Vernehmen nach ihre Arbeiten zu Ende geführt. Sie ist aber (wie wir bereits mittheilten) zu einem einigen Resultat nicht gelangt, übergibt vielmehr dem Herrn Minister von einander sehr wesentlich abweichende Vorschläge. Die Benutzung dieser für die von Herrn v. Westphalen dem Staatsministerium zu machenden Vorlagen hängt lediglich von dem Ermessen des Herrn v. W. ab. Die Ausarbeitung der betreffenden Vorlagen wird Herrn v. W. möglichst beschleunigen, da seine Kollegen wiederholt den Wunsch ausgesprochen haben, die Verfassungsrevisionsfragen möglichst bald im Staatsministerium zu berathen, damit man den Kammern alsbald bei ihrem Beginn die bezügliche Vorlage zugeben lasse und auch bereits in der Thronrede die Intentionen der Staatsregierung in dieser Richtung bestimmter ausdrücken könne.“

Durch Entscheidung des Ministerii des Innern ist es festgestellt, daß die nach §. 53. der Gemeinde-Ordnung dem Gemeindevorstande zustehende Befugniß, die Gemeindebeamten anzustellen, sich auch auf die Ernennung derjenigen Polizeibeamten erstreckt, welche die Gemeinde zu besolden hat. (N. Z.)

Bei den heute stattgefundenen Urwahlen sind hier zum bei weitem größten Theile konservative Wahlmänner gewählt worden. (Fr. Z.)

Der Appellationsgerichtsrath Stosch ist zum Mitgliede des Obertribunals ernannt worden. Hr. Stosch gehörte bisher dem Appellationsgericht zu Marienwerder als Rath an, war jedoch schon seit etwa zwei Jahren als Hülfsarbeiter dem Obertribunal überwiesen. (C. B.)

Der Herzog von Gotha verfolgt den Zweck noch immer, seine ungarischen Güterbesitzungen zu vermehren und auf denselben deutsche Kolonien zu begründen und in Verbindung damit eine geregelte Auswanderung Deutscher nach Ungarn zu unterstützen. (C. B.)

Von gestern (24.) bis heute (25.) ist ein Cholera-Erkrankungsfall vorgekommen.

Koblenz, den 24. Oktober. Zur Feier des höchsten Geburtsfestes Sr. k. Hoh. des Prinzen Friedrich Wilhelm, Sohnes Sr. k. Hoh. des Prinzen von Preußen, hatten sich am 18. Oktober, dem Jahrestage von Leipzig, die hiesigen höhern Gesellschaftskreise zu einem Ballfeste in einem zwischen Koblenz und Schloß Stolzenfels belegenen Vergnügungsorte vereinigt. Der erste Kommandant von Koblenz, Oberst v. Griesheim, brachte den Toast auf das Wohl Sr. königl. Hoheit bei dem Souper, welches den stattabenden Tänzen folgte, aus. Die allgemeinste Verehrung, welche Sr. königl. Hoheit in den hiesigen Gesellschaftskreisen durchweg genießt, sprach sich in den Arrangements und

in dem lebhaften Anklänge aus, den das Fest in hiesigen höheren Kreisen gefunden hatte.

Ihre königl. Hoh. die Frau Prinzessin von Preußen wird in der nächsten Woche nach Koblenz zurückkehren, nachdem der früherhin festgestellte Reiseplan durch den achtägigen Aufenthalt Ihrer k. Hoh. in Weimar modifizirt worden ist. Ueber das Eintreffen Sr. k. Hoh. des Prinzen von Preußen, welches von rheinischen Blättern als Ende dieses Monats bevorstehend gemeldet wurde, sind indeß definitive Festsetzungen hierorts noch nicht eingelangt. (Fr. Z.)

Wien, den 23. Oktober. Auf Allerhöchste Anordnung wird für den verstorbenen Erbprinzen von Schweden und Norwegen, Franz Gustav Oskar Herzog von Upland, die Hoftrauer von heute bis einschließlich den 1. k. M. getragen werden.

Laut „Wiener Zeitung“ hat der Kaiser die Staatsbahnbahn von Steinbrück bis zur kroatischen Grenze genehmigt.

Der Bundestagsgesandte, Graf Thun, hatte gestern eine Audienz bei Sr. Majestät dem Kaiser.

Der russische Gesandte, Herr v. Meyendorff, reist am 26. dieses nach St. Petersburg ab.

Wegen des Anschlusses Würtembergs an den österreichisch-bayerischen Donauschiffahrts-Vertrag ist ein Separatvertrag abgeschlossen, der demnächst zur Ratifikation kommen dürfte.

Die hier versammelten Bevollmächtigten zur Zoll-Konferenz hielten gestern eine Vorbesprechung in dem Bureau des Ministers des Aeußern, Grafen Buol-Schauenstein. Die bei diesen Konferenzen seitens Oesterreichs gemachten Vorlagen sind von dem Ministerialrathe Dr. Hof entworfen und im Ministerrathe und im Reichsrathe geprüft worden. (Fr. Z.)

Stuttgart, den 21. Oktober. Der Tag, der die Könige von Bayern, Hannover und Würtemberg beisammen sah, ist vorüber, und man darf wohl sagen, daß das Publikum großen Antheil an diesen hohen Besuchen nahm, insbesondere an dieser Drei-Königs-Konferenz, von welcher man wichtige Entschlüsse für die Gestaltung der Deutschen Zoll- und Handels-Verhältnisse erwartet. Heute war die große königliche Mittelloge im Theater der Ort der königlichen Zusammenkunft. Hier saßen in einer Reihe die Königin Sophie der Niederlande, König Max von Bayern, die Königin Pauline von Würtemberg, König Georg der Fünfte von Hannover, die Königin Marie von Hannover und der König Wilhelm von Würtemberg, der Nestor der Souveraine Europa's. Der greise, ehrwürdige Herr sah sehr heiter aus und schenkte seinen Gästen eine große Aufmerksamkeit. Nach beendigter Vorstellung verabschiedeten sich die drei Monarchen im königlichen Schlosse, wohin sie zunächst sich wieder begaben, und der König und die Königin von Hannover fuhren noch in der Nacht nach Kirchheim zurück, das sie übermorgen verlassen werden, und König Max von Bayern setzte diesen Morgen die Reise nach der Pfalz fort. Dem in seiner Begleitung befindlichen Obersten v. d. Lann schenkte das Publikum besondere Aufmerksamkeit. (Fr. Z.)

Frankfurt, den 24. Oktober. Heute Nachmittag ist Ihre königl. Hoheit die Herzogin von Orleans mit ihren beiden Söhnen, dem Grafen v. Paris und dem Herzog v. Chartres, hier eingetroffen. Dieselbe wird bis übermorgen hier verweilen, während die vermittelte Königin von Frankreich schon morgen unsere Stadt verläßt. (Fr. P. Z.)

Frankreich.

Paris, den 23. Oktober. Die Anschlagzettel des Theatre Francais, eine Festvorstellung „in Gegenwart Sr. kaiserl. Hoheit“ ankündigend, hatten gestern zeitig die Aufmerksamkeit des Publikums erweckt, und gegen 6 Uhr Abends sah man die Umgegend des Theaters mehr als gewöhnlich belebt und bewegt. Bald verlängerte sich die Queue der auf einen Platz in den Galerien oder im Parterre hoffenden Neugierigen — die anderen Räume waren längst der offiziellen Welt zugeberbeit — durchs Palais Royal hindurch bis in die Straße, und gleichzeitig besetzten sich die benachbarten Trottoirs dicht mit Menschen. Um 8 1/2 Uhr kündigte ein Trommelwirbel aus der Ferne L. Napoleon an. Das Theater war so hell mit Gas illuminirt, daß man zwanzig Schritte weit davon bequem lesen konnte; die Straßen waren für den Ankommenenden mit Sand bestreut; am Eingange der großen Treppe zur herrscher-Loge innerhalb des Theaters war ein Baldachin nebst Fahngruppen, Fierbäumen und Blumen angebracht; hier und in den Straßen hielten republikanische Gardes Bände; kurz, es war Alles wie für einen Souverain eingerichtet. L. Napoleon kam in einem zugemachten Bier-spänner an, Piqueurs in grüner und goldener Livree und Kirassiere voraus, ein anderer Wagen, worin seine Begleitung saß, nebst einem Peloton Kirassiere hinten. Als er aus der Straße Saint Nicaise — derselben Straße, wo vor fünfzig Jahren hinter dem ersten Konful, als er ebenfalls ins Theater fuhr, die Göllemaaschine explodirte — in die Straße Richelieu einfuhr, wurde im Publikum „Es lebe Napoleon!“ und „Es lebe der Kaiser!“ gerufen. An der Treppe wurde der Prinz vom Direktor des Theaters empfangen und in die, jetzt schon kaiserlich genannte Loge geleitet. Das Schauspiel, das auf des Präbidenten eigenen Willen schon begonnen hatte, wurde augenblicklich unterbrochen; alle Logen erhoben sich mit dem Rufe: „Vive l'Empereur!“ L. Napo-

Leon dankte, und auf ein Zeichen von seiner Hand wurde fortgefahren. Der Präsident war im Grad, mit dem großen Bande der Ehrenlegion über der Brust. Fast alle Personen von Rang waren im Theater. Der Saal selbst war reich geschmückt, die kaiserliche Loge mit rothem Sammet, worauf goldene Bienen, ausgeschlagen, die Bühne auf beiden Seiten von zwei großen grün- und goldenen Fahnen eingefast. Nach Beendigung des „Ginna“ trat die Rachel in den Vordergrund, das ganze Theater-Personal hinter ihr quer über die Bühne aufgestellt. Sie trug ein weißes Gewand und im Gürtel eine grüne Palme. Die Verse über das Thema: „L'Empire, c'est la paix!“ die sie mit ihrem gewohnten Talent her sagte, wurden lebhaft beklatscht, die auf Amnestie hinweisenden nicht ausgenommen. Diese Strophe heißt:

Sous le même drapeau, vainqueur des factions,
Ramenet les enfants de la mère patrie,
Consoler tes douleurs, ô Niohé meurtrie,
Et convier le peuple aux grands actions!

Der Verfasser der Stanzas, Hr. Arsène Houssaye, wurde gerufen. Zum Schluß folgte das Stück: „Man soll Nichts beschwören!“ wobei aber Louis Napoleon nicht bis zu Ende verblieb, sondern kurz vor dem Falten des Vorhangs den Saal verließ, um nach St. Cloud zurückzufahren. Auch die große Oper giebt nächsten Mittwoch eine Festvorstellung, der Louis Napoleon beiwohnen wird. Zuerst soll Rosses gespielt, und dann vom gesammten Künstler-Personal eine Kantate, betitelt: „Ode à la paix“ und verfaßt von Philogène Boyer, ausgeführt werden.

Großbritannien und Irland.

London, den 23. Oktober. Von Kapitän Belcher, dem Führer der neuen Nordpol-Expedition, sind Briefe vom 7. Juni (zwei Monate später als die lezterhaltenen) angekommen. Sämmtliche Mannschaft befindet sich wohl. Der Kapitän hofft, den Wellington-Kanal diesmal frei von Eis zu finden und auf diesem Wege weiter vordringen zu können. — Das vor wenigen Tagen bei Windsor Statt gefundene Duell zwischen zwei Franzosen, das mit dem Tode des Einen von ihnen endigte, war durch einen politischen Wettstreit veranlaßt. Die Parteien schossen auf einander zu Ehren Ledru-Rollin's und Louis Blanc's, die sich bekanntlich aufs heftigste anfeindeten. Der überlebende Duellant und die Sekundanten sind in Gewahrsam und die Untersuchung wird kommende Woche zu Ende geführt werden. — Der Herzog von Terceira ist aus Lissabon hier eingetroffen, um dem Leichenbegängnisse des Herzogs von Wellington beizuwohnen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 22. Oktober. In der gestrigen Sitzung des Volksraths fand unter Andern die erste Berathung über den, die Verlegung der Zolllinie an die Elbe betreffenden Gesegentwurf statt. P. Hage sprach sich gegen den Gesegentwurf aus; noch heftiger Rothe, der die Eidergränze noch für einige Jahre, bis die Verhältnisse sich konsolidirt haben würden, beibehalten wissen wollte. Der Finanzminister vertheidigte mit eben so großem Eifer den Gesegentwurf und sagte unter Andern: es seien Zweifel erhoben worden, ob die holländischen und schleswigschen Stände auch dieses Gesetz billigen würden, wenn der Reichstag sich für dasselbe erklärt habe; er gäbe nun die Er-

klärung ab, daß das Ministerium das Gesetz, sobald es vom Reichstage angenommen worden, dem Könige zur Sanktion vorlegen werde, ohne sich an die Einwendungen zu kehren, die von den beratenden Ständen kommen möchten. Da sich noch mehrere Redner gemeldet hatten, so wurde die Debatte auf heute vertagt. (Börs. P.)

Vermischtes.

† (92. Aufl.) Schatten.

§ (93. Räthsel.)

Zur Hälfte bin ich Bers, zur Hälfte bin ich Tand,
Und wenn Du mich erräthst, so hast Du auch Verstand.

— Der Spanier Novarro, welcher vor einigen Monaten seine Geliebte Dolores in Paris erstochen, ist von den Äffsen der Seine für schuldig mit milderen Umständen erklärt worden. Derselbe ist zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt worden.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eufdruck *)	331,63 Par. L.	330,28 Par. L.	328,55 Par. L.	330,15 Par. L.
Dunfdruck	3,33 Par. L.	3,53 Par. L.	3,39 Par. L.	3,42 Par. L.
Relat. Feuchtigl.	90 pCt.	71 pCt.	84 pCt.	82 pCt.
Eufwärme	7,0 Gr. Rm.	10,6 Gr. Rm.	8,0 Gr. Rm.	8,5 Gr. Rm.

*) Der Eufdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Doris Schäper und Lehrer Karl Buserhaus (Sudenburg). — Verw. Clara v. Bartholo geb. v. Müns und Dr. Brumby (Kirohlig bei Teplitz und Egelu). — Dorothee Raue und August Reteband (Parchau und Gewisich).

Getraut: Amtmann August Germann und Laura Germann geb. Wiggert (Ringfurth). — Kaufmann Karl Schmidgen und Antonie Schmidgen geb. Jaber (Dresden und Bahrenbrück). — Karl Mitsching und Anna Mitsching geb. Liebau (Halle).

Geboren: W. Rauke, eine Tochter (Magdeburg). — E. Geiß, eine Tochter (Magdeburg). — E. Stein, ein Sohn (Sudenburg). — Gabriel Lücke, ein Sohn (Hohenwartsleben). — E. Klop, eine Tochter (Burg). — Wilhelm Maak, eine Tochter (Schneebeck). — Ad. Schulenburg, eine Tochter (Holbach bei Nordhausen).

Gestorben: Frau Intendantur-Sekr. Marie Lange geb. Wustand (Magdeburg). — Verw. Amalie Schrader geb. Teutscher (Magdeburg). — Wilhelm Grube, eine Tochter, Köschen (Magdeburg). — Müllermeister Heintich Danforth (Diesdorf). — Pastor emerit. David Baufe (Gardelogen). — Gutsbefizer Johann Gottfried Schladebach (Bendersee). — Gutsbefizer Buchmann Oberriedorf. — Verw. Majorin Freifrau v. Hagen, Denna (Nordhausen). — Inspektor Hieronymus Müller (Dresden).

Bekanntmachungen.

Westwiger Bauernverein für den Saalkreis.

Freitag, den 29. Oktober Vormittags um 11 Uhr findet im Gashofe zur Krone in Sonne eine Versammlung des Bauernvereines statt, zu welcher alle Mitglieder und Alle, welche Interesse für die Landwirthschaft haben, eingeladen werden. Gäste sind stets willkommen. Ausgestellt zu Besichtigung werden:

- 1) Eine Drechsmaschine für mittlere und größere bäuerliche Wirtschaften, angefertigt vom Schlossermeister L. Koch in Halle.
- 2) Ein dreischaariger bewährt befundener Pflug, ausgestellt vom Herrn Amtmann Geiß in Domniz; derselbe wird noch einige Gerathschaften vorlegen.

Zur Besprechung kommen:

- 1) Herr Amtmann Geiß theilt das Verfahren bei einer neuen, zweckmäßigen und wohlfeilen Diemenbedung mit.
- 2) Herr Thierarzt Schirlich aus Löbejün wird über folgende Frage Vortrag halten: „Die Lungenseuche mit Berücksichtigung der in neuester Zeit gemachten Erfahrungen über die Impfung der Seuche als Schutzmittel gegen dieselbe.“
- 3) Hat die Milchwirthschaft, Butter- und Käseproduktion die dem Bedarf entsprechende Höhe erreicht?

Halle, Weiderssee und Wallwitz, den 20. Oktober 1852.

Barth, Schladebach, Dr. Schadeberg.

In unserm Verlage erschien soeben:

Verbesserter Haus-Kalender mit Holzschnitten für 1853.

In farbigem Umschlag mit Titelfupfer. Preis 4/2 Sgr.

Derselbe enthält:

- 1) den astronomischen Kalender; die Genealogie zc.;
- 2) ein sehr vollständiges Jahrmärktsverzeichnis der Provinzen Sachsen, Brandenburg, Pommern und der angrenzenden Ortshäfen, Mecklenburg, Hannover zc., monatlich geordnet;
- 3) die Lohnstage des Mansfelder Bergwerks;
- 4) ein Gedelnbuch für den Landmann;
- 5) Belehrendes und Unterhaltendes, Landwirthschaftliches, Anekdoten,

und verdient bei so niedrigem Preise und reichem Inhalte allgemeine Verbreitung. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Halle, im September 1852.

G. C. Knapp's Sort.-Buchhdl. (Schrodel & Simon.)

Ein Kellnerbische wird sofort gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Getreidepreise.

Berlin, den 26. Oktober.

Weizen loco nach Qualität	56 — 64
Roggen do. do.	46 — 52
„ 82pfd. pr. Dkt.	46 1/2
„ 82pfd. pr. Dkt./Nov.	44 1/2
„ 82pfd. pr. Frühjahr	44 1/2 3/4 u. 6.
Erbsen, Kochwaare	52 — 56
„ Futterwaare	49 — 52
Hafer loco nach Qualität	27 — 29
Gerste, große, loco	39 — 42
Müdel Oct./November	10 1/2 B. 10 1/4 G.
„ Nov./December	10 1/2 B. 10 1/4 G.
„ Januar/Februar	10 1/2 B. u. G. 10 1/2 B.
„ Februar/März	10 1/2 B. 10 1/4 G.
„ März/April	10 1/2 B. 10 1/4 G.
„ April/Mai	10 1/2 B. 10 1/4 G.
Feinöl loco	114 B.
Rapps	72 G.
Rüben	71 G.
Sommerfaat	60 G.
Spiritus loco ohne Faß	24 1/2 B.
„ mit Faß	—
„ pr. October	24 1/2 24 1/2 B.
„ pr. Dkt./Nov.	22 1/2 B. u. B. 22 1/2 G.
„ pr. Nov./Dez.	22 1/2 21 1/2 B. u. G.
„ April/Mai	20 1/2 21 B.

Roggen und Spiritus bei geringen Umsätzen fest. — Müdel ohne sonderliche Beachtung.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 26. Dkt. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 4 Z.

am 27. Dkt. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 4 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 26. Oktober.
am alten Pegel 44 Zoll unter 0, am neuen Pegel 3 Fuß 6 Zoll.